

GdP drängt auf ein modernes Arbeitszeitrecht

Die Landesregierung vereinheitlicht die Zeiterfassung in den Polizeibehörden. Im 3. Quartal 2025 soll dazu das Programm „PersIS HR“ starten, zunächst als Pilot in der Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis. Das GdP-Versprechen: „Wir schauen genau hin und kämpfen für eine beschäftigtenfreundliche Auslegung des Arbeitszeitrechtes“, versichert GdP-Landesvorsitzender Michael Mertens.

Holger Dumke

PersIS? Der Name kommt Kundigen bekannt vor. Das Programm wird in der Polizeiverwaltung bereits für Personalangelegenheiten genutzt – nun soll es um das Modul Zeiterfassung („PersIS HR“) ergänzt werden – für Beamte wie Tarifbeschäftigte im Bereich der flexiblen Arbeitszeit. Hintergrund ist eine Kritik des Rechnungshofes, wonach bei der Polizei „nachlässig“ mit Mehrarbeit umgegangen werde.

„PersIS HR“ soll nun dafür sorgen, dass gültiges Arbeitszeitrecht landesweit 1:1 umgesetzt wird. Vorgaben für die Programmierung gingen vor wenigen Wochen an den Hersteller in Wiesbaden. In den Behörden vor Ort soll „PersIS HR“ die insgesamt mehr als 20 unterschiedlichen Erfassungssysteme ablösen, die derzeit genutzt werden.

Halbe Stunde früher oder später macht morgens viel aus

Ob es nun um Mehrarbeit geht, den Arbeitszeitrahmen oder andere Dinge: Der Teufel liegt im Detail. Behörden vor Ort hatten polizeipraktische Lösungen gefunden – etwa indem sie auch Beamten den Arbeitsbeginn morgens um sechs Uhr möglich gemacht haben, auch wenn der rechtlich für Beamte erst

eine halbe Stunde später vorgesehen ist.

Die halbe Stunde früher oder später kann viel ausmachen – wenn man als Pendler dem morgendlichen Stau ausweichen will oder wenn man mittags familiäre Verpflichtungen hat. Dass solche praktischen Lösungen bei der Arbeitszeit bei PersIS HR auf der Strecke bleiben, ist für die GdP nicht nachvollziehbar.

Die GdP und ihre Personalräte drängen auf Nachbesserungen, sprich: rechtliche Anpassungen, die in Persis HR eingearbeitet werden müssten, auch im Nachhinein. „Unser Arbeitszeitrecht wird den Besonderheiten des Polizeiberufes schon lange nicht mehr gerecht“, klagt Markus Robert, PHPR-Vorsitzender und GdP-Landesvize.

Wann fängt angeordnete Mehrarbeit an?

Große Baustellen gibt es auch noch im Bereich der Mehrarbeit. „Wann fängt angeordnete Mehrarbeit an? Das bleibt eine zentrale Frage“, erläutert Patrick Schlüter, im GdP-Landesvorstand zuständig für Beamtenrecht. Die Probleme mit der Bagatellgrenze sind hausgemacht – und aus

**Fortsetzung auf
Seite 2**



**Zeiterfassung:
Ein Kollege beim
Dongeln.**

Foto: Horst Schauflier/
KG Bergisches Land



Fortsetzung von Seite 1

GdP-Sicht überflüssig wie ein Kropf. „Wir werden die Landesregierung immer wieder darauf hinweisen“, versichert Patrick Schlüter.

Hier kommt ein Beispiel von Ende Februar. Da ordnete die Landesleitstelle mittags an,

dass der Frühdienst NRW-weit länger bleiben muss, weil die Lage wegen der von Abdullah Öcalan ausgerufenen PKK-Auflösung unklar war. Für Kolleginnen und Kollegen bedeutete das mal eben anderthalb bis zwei Stunden Mehrarbeit – und das kurz vor Monatsende in Zeiten der Bagatellgrenze ... Solche Von-jetzt-

auf-gleich-Situationen kann und wird es bei der Polizei immer geben. Polizistinnen und Polizisten leisten ihren Dienst und murren nicht über Mehrarbeit: „Aber damit muss fair umgegangen werden“, mahnt Patrick Schlüter. Für die GdP ist klar: Die Polizei NRW braucht ein modernes und flexibles Arbeitszeitrecht. ■

Internationaler Frauentag: „It's a celebration“

Den internationalen Frauentag am 8. März nahm die Frauengruppe NRW in diesem Jahr zum Anlass, die vielen großartigen Frauen in der Polizei, ihr Engagement und ihre Erfolge zu feiern. Unter dem Motto „It's a celebration“ trafen sich Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, Polizistinnen und Polizisten, Polizeibeschäftigte sowie Behördenleiterinnen und Behördenleiter im Raum „Westfalen“ des LKA NRW – denn für diesen Festakt hatte Ingo Wunsch (Direktor des LKA NRW) selbst an einem Samstag seine Türen geöffnet und es sich nicht nehmen lassen, ein Grußwort zu sprechen, nachdem Kirsten Böhm-Salewski (Vorsitzende der Frauengruppe NRW) die Veranstaltung eröffnet hatte.

Jochen Kopelke, Erika Krause-Schöne (Bundesvorsitzende der Frauengruppe) sowie Yasmin Fahimi und Anke Unger (DGB) sprachen ebenfalls Grußworte, ehe der Landesfrauenvorstand mit fünf Inspirationsgeschichten ganz besondere Frauen würdigte.

Unter dem Titel „Let's celebrate! Gemeinsam. Erfolgreich. Unaufhaltsam.“ hielt Friederike Zähringer eine Keynote zum Empowerment aller anwesenden Gäste. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch „Chorlage der Polizei Düsseldorf e. V.“ Für die neu gegründete Frauengruppe des LKA NRW war diese Veranstaltung ein schwungvoller Auftakt in die gewerkschaftliche Arbeit!

Die Frauengruppe NRW dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben, beim

Foto: GdP/Imseil Bakir



Beim Weltfrauentag wurden inspirierende Frauen gefeiert: Die Rednerinnen stellten beeindruckende Vorbilder aus dem Publikum vor und teilten ihre Geschichten. Foto: Imseil Bakir/GdP

LKA NRW und vor allem auch bei unserer Geschäftsstelle in der Gudastraße.

Michaela C. Willig

Frauen bei der Polizei: Da ist noch Luft nach oben!



Als ich bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen anfang, 1979 war das, da war Polizei noch eine ziemliche Männerveranstaltung. Frauen konnten gerne Lehrerin, Verkäuferin oder Bürokräftin werden – aber Polizeibeamtin?

Das Wort gab es zwar im Dienstgebrauch, immerhin wurden ja seit 1973 einzelne Kolleginnen eingestellt. In der Realität aber war Polizist ein Männerberuf. Merkwürdige Zeiten.

Damals fühlte sich das normal an. Aus heutiger Sicht war es schräg. Wir alle wissen und erleben, wie toll Kolleginnen ihren Job machen. Frauen gehören längst dazu. Unsere Polizei wird weiblicher. Beim Frauenanteil geht die Entwicklung in die richtige Richtung: rauf. Zuletzt waren immerhin fast ein Drittel aller PVBs Frauen (32 %), und von 3.000 eingestellten KAs waren 1.261 weiblich.

Klar ist: Da ist viel Luft nach oben. Und im höheren Dienst wird es richtig dünn – da lag der Frauenanteil zuletzt bei 22 %. Warum ist das so? Gibt es da mehr Männer, die einen tollen Job machen? Ganz sicher nicht. Vermutlich rufen sie einfach eher „hier, ich“. Außerdem liegt es

an Strukturen. Für uns als GdP steht fest: Der Dienstherr muss Frauen weiter fördern und ermutigen. Ganz wichtig sind zeitgemäße und flexible Arbeitszeitmodelle, die eine gleichberechtigte Sorge zu Hause ermöglichen. Für uns als GdP gehört das für einen modernen Arbeitgeber unbedingt dazu. Wenn es um Familie geht, um die Kinder oder die eigenen, altgewordenen Eltern – dann lastet noch immer die Hauptsorge auf den Frauen. Das muss sich ändern! Daran müssen wir alle arbeiten!

Michael Mertens

Michael Mertens,
Landesvorsitzender

Großeinsatz in Lützerath:
Die besetzten Häuser an der Kante des Tagebaus
Garzweiler II wurden im Januar 2023 geräumt.



Foto: Stephan Hegger/GdP



Einsatz beim „Elterntaxi“ rund um Lützerath war rechtmäßig

Bereits im Dezember 2024 wurde ein Kollege vom Vorwurf der Sachbeschädigung im Zusammenhang mit den Klimaprotesten rund um Lützerath freigesprochen, die Entscheidung ist jetzt rechtskräftig. Dem mit GdP-Rechtsschutz geführten Verfahren lag folgender Sachverhalt zugrunde.

W Weil es rund um den Ort Wanlo zu einem Verkehrschaos kam, wurde eine Zufahrtsstraße gesperrt. Dem wider setzte sich ein Fahrzeugführer, der den Wagen seiner demonstrierenden Tochter führte, auch unter Gefährdung eines eingesetzten Kollegen. An einer späteren Kontrollstelle sollte der Fahrer dann anhalten, setzte seine Fahrt aber fort. Der angeklagte Kollege schlug daraufhin mit einer Taschenlampe das Fahrerfenster ein. Der Fahrer fuhr wiederum unbeeindruckt weiter. Erst als der Kollege auch das hintere Fenster einschlug, blieb der Fahrer stehen, sodass die Personalien aufgenommen werden konnten.

Der Kollege hat gerechtfertigt gehandelt, so das Amtsgericht Mönchengladbach-Rheydt. Nach § 163 b Abs. 1 Satz 1 StPO können Polizeibeamte die erforderlichen Maßnahmen zur Identitätsfeststellung treffen. Es bestanden zureichende Anhaltspunkte, dass der Fahrer sich eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte im Sinne des § 113 Abs. 1 StGB schuldig gemacht hat. Der Kollege war deshalb zur Identitätsfeststellung berechtigt.

Im Rahmen der Verhältnismäßigkeitsprüfung führt das Gericht aus, der Kollege habe schließlich innerhalb von Sekundenbruchteilen entscheiden müssen, auf das Fahrzeug einzuwirken oder eine Vereitelung der Identitätsfeststellung hinzunehmen. Der

Fahrer habe sich in besonders hartnäckiger Weise den Anweisungen der PVB widersetzt. Er hätte das Geschehen ohne Weiteres abwenden können. „Wer die Anweisung von Polizeibeamten in Zusammenhang mit einer beabsichtigten Identitätsfeststellung unbeirrt ignoriert und sogar aktiv versucht, sich durch Flucht der Identitätsfeststellung zu entziehen, muss mit der Anwendung unmittelbaren Zwanges zu seinem Nachteil rechnen“, so das Amtsgericht.

Strafverteidiger Helmut Hartmann, selbst früherer Polizeibeamter, zeigte sich zufrieden mit der Entscheidung: „Das Gericht stellt hier klar heraus, wie weit die Rechte der Kollegen gehen, eine Weiterfahrt zu unterbinden. Auch nach den Regeln des Polizeigesetzes hielten wir den Einsatz für gerechtfertigt.“

Auch die GdP begrüßt die deutlichen Aussagen des Amtsgerichts. Gerade in Zusammenhang mit den Einsätzen rund um den Tagebau stärkt die Entscheidung die Position der eingesetzten Kräfte. (Az.: 21 Cs-721 Js 24/23-580/23).

Brigitte Hollmann

16. Staffel der GdP-Gewerkschaftsakademie gestartet

Wer in unserer Gewerkschaft eine Funktion und Verantwortung übernimmt, tut dies ehrenamtlich. Klar, man wächst in Aufgaben hinein. Je größer die Verantwortung wird, desto wichtiger ist es aber auch, über ein gewisses Rüstzeug zu verfügen: Willkommen bei der GdP-Gewerkschaftsakademie! Hier wird eben dieses Rüstzeug vermittelt. Staffel 16 (!) ist just gestartet.

„Wir sind begeistert“ – lautet das Fazit der 21 Teilnehmenden nach dem Auftaktseminar. Es gab viel Wissensvermittlung, flockig rübergebracht – zum Beispiel über die Geschichte der Gewerkschaften und die Entstehung der GdP. Es gab viel Selbsterleben, also Aufgaben und „Teambuilding“, einmal ging es um blindes Vertrauen. Und, wichtig: Es gab viel Austausch.

Die beiden Teamer Ralf Gemmer und Stephan Baumgarten haben die drei Tage mit

ihrer lockeren Art sehr kurzweilig gestaltet. Stephan ist KG-Vorsitzender in Duisburg, Ralf dort Personalratsvorsitzender – die Teilnehmenden profitieren sehr von der Erfahrung der beiden. Zwischendurch stieß



der frisch gewählte stellvertretende Landesvorsitzende Jörg Brackmann hinzu und referierte über aktuelle Gewerkschaftspolitik.

Über drei Jahre erstrecken sich die Seminare der Gewerkschaftsakademie. Die Teilnehmenden nutzen die Termine auch, um sich untereinander zu vernetzen. Oft halten diese Kontakte ein (Berufs-)Leben lang. Was uns als GdP sehr freut: Die Teilnehmenden kommen aus ganz NRW und unterschiedlichen Bereichen der Polizei. Es sind Tarifbeschäftigte dabei – und es gibt insgesamt sogar mehr Kolleginnen als Kollegen. So vielfältig war die Gewerkschaftsakademie noch nie! Und noch nie so jung – und alle stehen vor Ort schon in Verantwortung! **Julia Hoppe**

Bei der Gewerkschaftsakademie bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rüstzeug, um in unserer GdP Führungsverantwortung zu übernehmen.

Foto: Julia Hoppe/GdP



JAV-Wahl: Das fordert die GdP

„Schalt Dich ein! Wähl die GdP“ – dieser Satz ist weit mehr als ein flotter Slogan: Er ist unsere Einladung an Dich, die Zukunft der jungen Polizistinnen und Polizisten in NRW aktiv mitzugestalten. Warum gerade jetzt? Weil die JAV-Wahlen vom 2. bis 5. Juni vor der Tür stehen und wir als GdP davon überzeugt sind, dass Deine Stimme wirklich etwas bewegen kann. Wir haben den ON-Schalter als Symbol gewählt, weil er genau das auf den Punkt bringt: Entweder Du bleibst im OFF-Modus und überlässt anderen die Entscheidungen oder Du legst den Schalter um, gehst auf ON und zeigst, dass Du mitbestimmen willst, wer Dich in Zukunft vertritt.

Imseil Bakir

Die GdP ist in ihren Forderungen für die JAV-Wahl sehr klar: Wir wollen, dass das Thema psychische Gesundheit endlich aus der Tabuzone geholt wird und eine echte Unterstützung für alle da ist, die sie brauchen, ob im stressigen Schichtdienst oder während des Stu-

diums. Wir sagen klar Nein zu noch größeren Kursstärken. Die Kurse müssen stattdessen kleiner werden, damit Du in Deiner Ausbildung optimal betreut wirst. Wir setzen uns für faire Schichtzulagen ein, weil Nachtdienst nicht nur auf die Gesundheit schlägt, sondern auch Deinem Privatleben einiges abverlangt. Wir möchten die Drop-out-Quote senken, indem wir betreuen, fördern und dafür sorgen, dass niemand auf halber Strecke verloren geht. Und wir wollen nachhaltige Strukturen etablieren: Bessere, ressourcenschonende Ausstattung, gesunde und umweltfreundliche Verpflegung sowie eine nachhaltige Ausrichtung der Polizei, bei der wir zeigen, dass auch wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, die immer wichtiger wird.

GdP will optimale Bedingungen für Ausbildung

Dazu gehört für uns auch eine schnelle und verlässliche Ausstattung nach dem Studium, damit Du Deinen Dienst ohne Hindernisse antreten kannst. Moderne Digitalisierung und benutzerfreundliche IT-Systeme sind dabei unverzichtbar, um Deine Arbeit effektiver zu gestalten und den Organisationsalltag zu entlasten. Kurz gesagt: Wir möchten Dir optimale Rahmenbedingungen schaffen, in denen Du Dich voll auf das Wesentliche konzentrieren kannst.

Jetzt kommt es auf Dich an: Wenn Du willst, dass sich in Sachen Ausbildung, Dienstalltag und Arbeitsbedingungen etwas tut, dann schalte Dich ein und geh wählen. Wir werden alles daransetzen, Deine Interessen zu vertreten, denn wir sind Deine Gewerkschaft, aber Du bist das Herzstück unserer gemeinsamen Bewegung. Und falls Du Dich fragst, wer genau für Dich ins Rennen geht: Auf unseren Social-Media-Kanälen stellen wir bald alle Kandidatinnen und Kandidaten vor, damit Du ganz genau weißt, wem Du Deine Stimme gibst. Also, worauf wartest Du noch? Werde aktiv und zeig, dass Dir eine starke und zukunfts-fähige Polizei am Herzen liegt. Eine Polizei, die nicht nur auf eine stolze Tradition zurückblickt, sondern auch bereit für morgen ist. ■

„Schalt Dich ein! Wähl GdP!“ – das ist unser Motto für die JAV-Wahlen im Juni.

Bild: Dirk Weizel



Die GdP NRW lebt vom Engagement ihrer vielen Mitglieder. In der Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige von ihnen beispielhaft vor.



SERIE „STARK DURCH EUCH“

Uwe Schaeben: Es gibt ein Leben nach der Polizei

Langweilig ...? Nö! Uwe Wilhelm Schaeben und seine Frau haben sich E-Bikes angeschafft. Mit denen sind sie jetzt im heimatlichen Kreis Viersen unterwegs. Außerdem ist am Haus immer etwas zu tun – Uwe baut gerade eine Holzterrasse und wird weiträumig W-LAN installieren. Kurzum: Es gibt ein Leben nach der Polizei!

Und für Uwe Schaeben fühlt es sich gut an. Zum 1. Januar ist der erste Polizeihauptkommissar und langjährige Vorsitzende der Kreisgruppe Mönchengladbach in den Ruhestand gewechselt. „Endlich bin ich Herr meiner Zeit“, sagt der 61-Jährige. Er ist mit einem guten Gefühl gegangen, weil er die Kreisgruppe bei Nachfolgerin Anna Fischer in besten Händen weiß.

Aber klar, Uwe Schaeben war gerne Polizist. Er war auch gerne und aus Überzeugung Personalrat. Und die GdP-Arbeit hat Freude bereitet. Die Mitgliederzahl der

Kreisgruppe hat sich auf etwa 700 quasi verdoppelt, seit Uwe 2017 den Vorsitz übernommen hatte. Eine Junge Gruppe hat sich gegründet und ist sehr rege. Und bei Veranstaltungen wurden zum Teil neue Wege beschritten.

Es gibt Erlebnisse, die bleiben. Zum Beispiel dieses: Dass bei der Tarifiedemo 2023 in Düsseldorf so viele Kolleginnen und Kollegen von überallher auf der Straße waren – das hat Uwe Schaeben geflasht. Mit leuchtenden Augen erzählt er noch heute von der Demo. Die Kreisgruppe selbst war mit zwei Bussen und über 70 Leuten da.

„Ich habe extra eine Borussia-Fahne mitgenommen, so reiseführermäßig, damit wir uns vor Ort nicht verlieren“, berichtet Uwe lachend.

Dankbar ist Uwe Schaeben für Begegnungen. Beispielsweise für die vielen, die man an dieser Stelle nicht alle nennen kann, sei hier Olaf Schulze genannt, mit dem Uwe lange im Personalrat und bei der GdP zusammengearbeitet hat. Wichtig ist es Uwe Schaeben, auch Axel Reim zu nennen – „meinen ersten DGL“: „Axel hat Gewerkschaft gelebt!“ GdP,



... und heute daheim am Niederrhein. Der Kaffeebecher stand im Büro immer auf seinem Schreibtisch.

natürlich. „Und er war mein absolut prägendes Vorbild, als ich selbst DGL wurde!“

Dass sich die GdP für bessere Ausrüstung einsetzt, war Uwe Schaeben immer sehr wichtig: „Da ist ja auch viel erreicht worden.“ Wichtig auch, dass die GdP die Interessen der Beamtinnen und Beamten UND der Tarifbeschäftigten vertritt. Dass die Zahl der Tarifbeschäftigten in der Kreisgruppe Mönchengladbach so stark zugenommen hat, hat ihn sehr gefreut: „Ich glaube, als ich anfang, hatten wir gefühlt zwei“, schmunzelt Uwe.

Und jetzt ...?

Jetzt müssen andere machen. Sie werden es gut machen. Uwe Schaeben bleibt der GdP verbunden – und ja, bei der nächsten Tarifiedemo ist er mit dabei.

Holger Dumke



Uwe Schaeben bei der Tarifiedemo 2023 ...

Fotos: Volker Hartmann und Holger Dumke/GdP



Der PHPR hat die Behörden zur Arbeitssituation von Tarifbeschäftigten im EM-Einsatz befragt.

Foto: Imseil Bakir/GdP

Tarifbeschäftigte: Lehren aus dem EM-Einsatz

Fußballbundesliga und sportliche Großereignisse, Demos, mögliche Castortransporte: Das sind einige Beispiele für langandauernde Einsätze, bei denen nicht nur Polizeivollzugsbeamte und Verwaltungsbeamte eingebunden sind – sondern eben auch immer mehr Tarifbeschäftigte der Polizei NRW. Während und nach der Fußball-EM haben die GdP und ihre Personalräte hier zahlreiche Hinweise auf Verstöße bei Arbeitszeit und Arbeitsschutz erreicht.

Für den Polizei-Hauptpersonalrat (PHPR) war das Anlass für eine Umfrage unter den Behörden. 35 haben sich beteiligt, die Ergebnisse wurden jetzt im März auf einer Personalrätekonferenz vorgestellt. Sie zeigen Handlungsbedarf auf: „Beim Arbeitsschutz und der Anerkennung von Arbeitszeit darf es keine Nachlässigkeiten geben“, mahnt Alex Engler, Tarifexpertin der GdP NRW. Hier nehme man die Behörden in die Pflicht. Für die EM hatten die Bezirksregierungen ausdrücklich Ausnahmen vom Arbeitszeitgesetz zugelassen – allerdings nur unter strengen Auflagen.

Von den Ausnahmen wurde rege Gebrauch gemacht. Bei der Erfüllung der Auflagen sind aber schwere Mängel aufgetreten. So wurde beispielsweise nur in Einzelfällen eine Gefähr-

dungsbeurteilung erstellt – obwohl die Bezirksregierungen diese doch zur Voraussetzung für eine Erhöhung der täglichen Arbeitszeit auf bis zu zwölf Stunden gemacht haben. Auch eine geregelte Dienstplanung war nicht immer gegeben. Kräfte wurden teilweise vor dem Ende eines geplanten Einsatzes entlassen – zulasten ihres Gleitzeitkontos. Und die Buchung von Zeiten im Fußballeinsatz erfolgte nicht immer als Überstunden. Zumindest hätte geprüft werden müssen, ob nicht eine Überstundenvergütung für Wochenenddienste oder geänderte Einsatzzeiten fällig gewesen wäre.

Behörden müssen Mitbestimmung beachten!

„Die Einhaltung von Arbeitszeit ist ein wichtiger Teil des Arbeitsschutzes“, mahnt Alex Engler. Die GdP-Tarifexpertin erinnert daran, dass Änderungen von täglicher Arbeitszeit auch den örtlichen Personalräten zur Mitbestimmung vorgelegt werden müssen. Bereitschaftsdienste und Rufbereitschaften werden selbstverständlich auch durch Tarifbeschäftigte geleistet. „Aber auch hier gilt: nur mit Mitbestimmung!“

Klar sind auch die Tarifbeschäftigten mit vollem Eifer im Einsatz mit dabei. Aber die Dienstplanung muss mindestens vier Tage im Voraus stehen und dem örtlichen Personalrat zur Mitbestimmung vorgelegt werden. Das gilt gerade auch für besondere Einsatzlagen. Und im Anschluss gilt: Der Dienst, der von Tarifbeschäftigten auf Anordnung auch an Wochenenden, Feiertagen, Spät- oder Nachtdiensten geleistet wird, muss auch entsprechend festgehalten und entsprechend vergütet werden!

Und, wichtig: „Tarifbeschäftigte haben nicht nur ein Anrecht auf eine ordnungsgemäße Arbeitsplatzbeschreibung und -bewertung, sondern auch auf einen sehr guten Arbeitsschutz – beginnend mit einer fachgerechten Gefährdungsbeurteilung und der Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen“, betont die GdP-Tarifexpertin. ■

Mitgliederkampagne „Tarifhelden“

Viele Regierungsbeschäftigte sind bereits GdP-Mitglied – wir wollen, dass es noch mehr werden. Mehr zu unserer aktuellen Kampagne „Tarifhelden“ findet ihr unter www.gdp-nrw.de

Die GdP gratuliert

90. Geburtstag

- 1.4. Ingeborg Hammans, Straelen
- 3.4. Manfred Neumann, Bottrop
- 7.4. Friedrich Meyer, Solingen
- 24.4. Gerhard Luther, Kerpen
- 29.4. Otto Leckebusch, Münster

91. Geburtstag

- 2.4. Hans-Günter Lange, Bochum
- 4.4. Ida Suchanoff, Bergisch Gladbach
- 6.4. Wanda Uphus, Neuss
- 10.4. Elisabeth Dudeck, Moers
- 12.4. Rudolf Sacher, Bodenteich
- 16.4. Arthur Schlese, Hagen
- 24.4. Renate Burow, Recklinghausen
- 29.4. Paulina Ochmann, Erkelenz

92. Geburtstag

- 1.4. Ewald Bach, Bonn
- 2.4. Horst Fittje, Telgte
- 15.4. Walter Landgraf, Gladbeck

- 25.4. Günter Bendix, Essen
- 29.4. Helga Thiel, Castrop-Rauxel

93. Geburtstag

- 7.4. Elisabeth Jahns, Monheim
- 13.4. Ursula Krüger, Dormagen
- 24.4. Werner Reiter, Netphen
- 26.4. Paul Köllner, Bochum
- 29.4. Wolfhard Schwank, Recklinghausen
- 30.4. Hildegard Kansy, Paderborn

94. Geburtstag

- 9.4. Waltraud Lingstädt, Unna

95. Geburtstag

- 26.4. Gerhard Fiedler, Düren
- Kurt Krüger, Kleve

99. Geburtstag

- 14.4. Agnes Dewitt, Düren

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29 10 1-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 31. März.

Jetzt den Sommerurlaub buchen!

Buchen Sie Ihre Reise in dem Reisebüro,
in dem sich Ihre GdP-Mitgliedschaft
für Sie auszahlt.

GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen



@ gdpreisen

Senioren aktuell

Kreisgruppe Euskirchen

10. April 2025, 14:30 Uhr, Führung Papierfabrik in Zülpich, ab 17 Uhr Ausklang in der Gaststätte Bonn in Zülpich-Füssenich mit Essen und Trinken

Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im April erhalten einen
Douglas Gutschein im Wert von 35 €.

45 52036, Bochum
45 13547, Gütersloh
45 02188, BZ Carl Severing

Verstärkung für die Landesgeschäftsstelle

Seit dem 1. März bereichert Marco Neblik (31) unser Team in der Landesgeschäftsstelle. Als neuer Referent für Beamten- und Tarifrecht bringt er nicht nur Fachkompetenz, sondern auch frischen Wind mit. Nach einer kurzen Einarbeitung wird er ab Sommer zusätzlich die JUNGE GRUPPE, JAV und PHJAV betreuen. „Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und darauf, die gewerkschaftliche Arbeit kennenzulernen – und auf alles, was noch kommt!“, so Marco, der privat eine große Leidenschaft fürs Wandern hat. Fußballfans aufgepasst: Sein Herz schlägt für den VfL Bochum, dem er gerade fest die Daumen für den Klassenerhalt drückt. Noch ist er auf Wohnungssuche, aber eines steht fest: Marco freut sich auf das Leben im Rheinland. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm einen erfolgreichen Start im Team GdP NRW!

Imsele Bakir

Marco Neblik ist bei der
GdP NRW neuer Referent
für Beamten- und Tarifrecht.



Foto: Imsele Bakir/GdP

Halbzeit bei der Ökoprofit-Zertifizierung



Die GdP-Landesgeschäftsstelle ist auf gutem Wege, ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. In Düsseldorf kamen jetzt die teilnehmenden Betriebe und Verbände zusammen, um eine Zwischenbilanz der Ökoprofit-Zertifizierung zu ziehen. Für die GdP NRW stellten Geschäftsführerin Sandra Anders und Kollegin Stefanie Bauer bereits umgesetzte und geplante Projekte vor.

Ein Beispiel: Durch verschiedene Maßnahmen konnte der Papierverbrauch in der GdP-Geschäftsstelle um 23 Prozent reduziert werden. Das spart viel Energie und Wasser bei der Papierherstellung – und bei uns bei der GdP Kosten. Im Herbst werden die Teilnehmer nach bestandener Abschlussprüfung öffentlich mit dem Zertifikat „Ökoprofit-Betrieb“ ausgezeichnet. ■

Halbzeit bei Ökoprofit: Sandra Anders und Stefanie Bauer stellten
Maßnahmen und Projekte der GdP NRW vor. Foto: GdP NRW

Nachrufe

Ursula Pulwer	23.04.1930	Bochum	Heinz Dieier Wicke	01.02.1941	Köln
Udo Schürenkämper	28.08.1948	Bochum	Heinrich Rieck	26.04.1938	Krefeld
Maik Gomoll	15.01.1969	Bochum	Engelbert Kost	19.03.1961	Lippe
Renate Kirchner	10.04.1934	Bonn	Albert Gilg	12.09.1935	Mettmann
Andreas Schäfer	11.09.1958	Bonn	Christina Schleiden	31.10.1925	Neuss
Ernst Sander	15.09.1947	BZ Brühl	Udo Müller	05.06.1955	Oberbergischer Kreis
Heinrich Becker	06.06.1932	BZ Erich Klausener	Werner Ullrich	27.05.1930	Oberbergischer Kreis
Siegfried Weider	03.09.1935	Duisburg	Werner Müller	23.04.1955	Recklinghausen
Brigitte Schautes	19.02.1943	Duisburg	Lilli Walther	24.04.1937	Recklinghausen
Christoph Jansen	29.11.1962	Düsseldorf	Ulrich Stahl	10.01.1939	Siegen-Wittgenstein
Klaus-Jürgen Kammer	25.09.1963	Düsseldorf	Timm Allmacher	17.11.1940	Wasserschutzpolizei NRW
Rolf Walter Bigdun	29.01.1960	Essen/Mülheim	Dieter Müller	01.08.1940	Wesel
Dietmar Hopp	16.04.1965	Hagen			